



Niederschrift

über die **öffentliche** Sitzung des Technischen und Umweltausschusses sowie des Betriebsausschusses "Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Konstanz" des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 25. Januar 2021**, in Form einer Videokonferenz im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 18:45 Uhr

TAGESORDNUNG

| TOP | Bezeichnung | Drucksache-Nr. |
|-------|---|----------------|
| 1. | Bestellung eines Naturschutzbeauftragten | 2021/001 |
| 2. | Klimaschutz im Landkreis Konstanz; Vorstellung des Monitors Energiewende 2020 | 2020/274 |
| 3. | Integriertes Klimaschutzkonzept Landkreis Konstanz; Erstellung und weiteres Vorgehen | 2020/275 |
| 4. | European Energy Award (eea) im Landkreis Konstanz | 2020/276 |
| 5. | Wasserstoffregion Bodensee | 2020/273 |
| 6. | Regionalschnellbuslinie Meßkirch - Stockach | 2020/277 |
| 7. | Reaktivierung der Bahnstrecken Stockach - Mengen und Singen - Etwilen | 2020/265 |
| 8. | Zuschuss an den VHB zur Abmilderung verbundbedingter Lasten | 2020/271 |
| 9. | Verfahren zur Bürgerbeteiligung bei Fahrplananpassungen in der Schweiz; Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen | 2020/270 |
| 10. | Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche | |
| 10.1. | Regionalmanagement ILE-Bodensee; Verlängerung der Förderung bis 30.05.2023 | |

- 10.2. Regionalbus Linie 203 (Konstanz - Dettingen);**
Anfrage Kreisrat Pschorr
- 10.3. Kreimpfzentrum Landkreis Konstanz;**
Sachstandsbericht
- 10.4. K 6100 Alternativen zum Neubau eines Radweges;**
Anfrage Kreisrätin Hins
- 10.5. ÖPNV-Offensive Agglo-S-Bahn Konstanz/Kreuzlingen;**
Anfrage Kreisrätin Röckelein
- 10.6. Machbarkeitsstudie zur Radschnellverbindung Konstanz - Singen;**
Anfrage Kreisrätin Seitzl

- 11. Aufgaben des Betriebsausschusses "Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Konstanz"**
- 11.1. Vorstellung Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodensee-** **2020/272**
kreis und Konstanz mbH (ABK)
- 11.2. Problemstoffsammlung und Betrieb Wertstoffhof Singen-** **2020/268**
Rickelshausen;
Verlängerung Entsorgungsdienstleistungsverträge
- 11.3. Deponie Konstanz-Dorfweiher;** **2020/267**
Weiterbetrieb für Ablagerungen von mineralischen Abfällen/Bauschutt (DKI/DKII)
- 11.4. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche**
- 11.4.1. Abstimmungsvereinbarung Duale Systeme;**
Vertragsänderungen
- 11.4.2. Resteabfallbehandlung der ABK GmbH;**
Vorbereitung der Ausschreibung eines Loses (KVA-Los)

Vorsitzender

Danner, Zeno, Landrat

Gärtner, Philipp, ELB (TOP 4)

Stimmberechtigte Mitglieder

Amann, Karl

Brachat-Winder, Birgit

Eisenhut, Bernhard

Frank, Saskia

Geiger, Georg, Dr.

Hins, Sabine Dorothee

Jüppner, Manfred

Kaufhold, Maria

Klinger, Michael, Dr.

Maier, Bernhard

Mors, Benjamin

Müller-Fehrenbach, Wolfgang (als Vertretung für den entschuldigten **Burchardt**, Uli, bis 18:15 Uhr)

Ossola, Manfred

Pschorr, Simon

Röckelein, Nina

Schmid, Andreas

Schneble, Martin

Seitzl, Lina (bis 18:30 Uhr)

Storz, Hans-Peter

Volk, Bernhard

Zähringer, Markus

Auf besondere Einladung nimmt teil:

Burkert, Gerd, Dipl.-Ing. (GF Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH, TOP 2 - 4)

Götsch, Tina (Beraterin der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH, TOP 4)

Reichenbach, Franz (ISC KN, TOP 5)

Schmitz, Herbert (Naturschutzbeauftragter, TOP 1)

Simon, Sven (HTWG Konstanz, TOP 2)

Stark, Thomas, Prof. Dr.-Ing. (HTWG Konstanz, TOP 2)

Entschuldigt

Burchardt, Uli

Verwaltung

Neugebauer, Boris

Nops, Harald

Bendl, Ralf

Bittermann, Jens

Gensow, Dörte (TOP 5)

Metzl, Adrienne

Pellhammer, Marlene

Schulz, Gebhard

Protokoll

Hoffmann, Vera

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Kreisrätin Frank stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung und bittet um Beratung von TOP 7 vor TOP 6. TOP 7 beinhaltet Informationen zur Reaktivierung der Bahnstrecke Stockach-Mengen. Darüber sollte zuerst berichtet werden, bevor in TOP 6 über die Regional-Schnellbuslinie Stockach-Meißkirch beraten wird.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

TOP 7 wird vor TOP 6 beraten.

1. Bestellung eines Naturschutzbeauftragten

Der **Vorsitzende** stellt den Sachverhalt dar.

Herr **Schmitz** stellt sich kurz vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Herr Herbert SCHMITZ wird für die Amtszeit vom 1. Februar 2021 bis zum 31. Januar 2026 als ehrenamtlicher Naturschutzbeauftragter für den Landkreis Konstanz bestellt.

**2. Klimaschutz im Landkreis Konstanz;
Vorstellung des Monitors Energiewende 2020**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Herr **Prof. Dr.-Ing. Stark** stellt den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation dar.

Kreisrätin **Röckelein**

Der Austausch mit der HTWG ist wichtig für die Arbeit im Kreistag.

Den Zielen im Monitor Energiewende wurde auch das Ziel zur Reduzierung um 1,57 Grad Celsius zugrunde gelegt. Wie wahrscheinlich ist die Erreichung dieses Temperaturziels?

Der Realitätsabgleich mit Hilfe der Wissenschaft sollte mindestens jährlich fortgeschrieben werden. Es stellt sich auch die Frage, wer bei der Bewertung von Maßnahmen der Verwaltung und die Bewertung von klimarelevanten Vorlagen eingebunden werden könnte?

Eine Kooperation mit der Wissenschaft wäre erforderlich. Die Abwägung der Auswirkungen wird das Gremium vermutlich überfordern.

Vorsitzender

Vielen Dank für die Anregung. Die Verwaltung berücksichtigt die Verknüpfung mit der Wissenschaft in den Vorlagen.

Kreisrat Storz

Im Monitor wird ein großer Fokus auf Strom als Energieträger gelegt. Die Elektromobilität ist hinsichtlich der Batterieproduktion nicht ganz unumstritten. Wie wird das gesehen?

Zudem wird um eine Einschätzung zum Thema Wasserstoff gebeten.

Kreisrat Schmid

Im Fazit auf Seite 151 stehen die Vorschläge, die umgesetzt werden können, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen. Die vorgeschlagenen Punkte sollten priorisiert und sodann abgearbeitet werden.

Kreisrat Müller-Fehrenbach

Im Technischen und Umweltausschuss sollte regelmäßig darüber berichtet werden. Sinnvoll wäre auch eine Fortschreibung alle ein oder zwei Jahre.

Kreisrat Dr. Geiger

Weshalb liefert der Monitor für den ÖPNV im Vergleich zum PKW-Verkehr nur wenige Daten, obwohl der Sektor Mobilität als einer der wesentlichen Stellschrauben genannt wurde?

Herr Prof. Dr.-Ing. Stark

Bei den Zielen hat man sich an den Zielen des Landes und des Bundes orientiert.

Die Aktualisierungszyklen der Datengrundlage sind sehr unterschiedlich. Es wird vorgeschlagen, den Gesamtmonitor in der umfassenden Bewertung in einem zwei- oder dreijährigen Rhythmus zu aktualisieren. Ausgewählte Zielindikatoren und bestimmte Maßnahmen und Merkmale könnten auch im jährlichen Rhythmus zusammengetragen werden.

In Bezug auf das 1,57-Grad-Ziel musste versucht werden, die globalen Ziele auf Landkreisebene runter zu brechen. Ob die Ziele erreichbar sein werden, hängt nicht von einem Landkreis allein ab. Ein Landkreis steht allerdings stellvertretend für viele weitere Landkreise.

Herr Simon

Experten gehen davon aus, dass das 1,5-Grad-Ziel nur mit ca. 5 % Wahrscheinlichkeit erreicht werden kann, wenn man von den heutigen Trends ausgeht.

Für das 2-Grad-Ziel rechnet man mit einer 50 % Chance, wenn man intensiv aktiv wird. Die Risiken beim 2-Grad-Ziel sind allerdings so hoch, dass man das unbedingt vermeiden möchte.

Herr Prof. Dr.-Ing. Stark

Ein frühzeitiger und schneller Umstieg in die Energiewende auf Landkreisebene bietet zumindest langfristig strategische und wirtschaftliche Vorteile.

Die E-Mobilität bildet ebenfalls die Ziele und die Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene ab und ist deshalb so sinnvoll, weil die zukünftigen Energieträger Strom-basiert sein werden.

Technologien, die nicht auf Verbrennung basieren, sondern Strom als Energieträger nutzen, sind im Sinne der Energiewende. Wasserstoff ist ein Speichermedium, denn der produzierte Wasserstoff kommt letztendlich aus dem Strom, den man über Photovoltaik- oder Windkraftanlagen generieren kann. Wasserstoff spielt somit eine wichtige Rolle. Im Monitor Energiewende spielt der Wasserstoff noch keine so große Rolle, weil die Entwicklungen noch erst am Anfang stehen.

Herr **Simon**

In die Szenarien wurden keine Möglichkeiten mit aufgenommen, bei denen heute noch unklar ist, ob sie überhaupt realistisch sein werden. Beim Wasserstoff braucht man doppelt so viel Strom für die gleiche Fahrleistung wie bei einem Elektroauto. Die Immissionen bei einem Elektroauto sind heute so schlecht, weil der Strommix so schlecht ist.

Elektroautos sind nur ein Teil des Verkehrssystems. Wasserstoff wird für schwere Fahrzeuge und die Schifffahrt benötigt. Wenn man Wasserstoff im normalen Verkehr nutzen sollte, würde er dann bei den schweren Fahrzeugen fehlen.

Vorsitzender

Ein enger Austausch zwischen der HTWG, der Energieagentur und der Klimaschutzbeauftragten des Landkreises Konstanz, Frau **Metzl**, ist sehr wichtig.

Mit dem Monitor liegt eine gute Datengrundlage vor, die auch fortgeschrieben werden muss.

In Bezug auf weitere Zwischenberichte ist es richtig, sich immer wieder zu überprüfen, wie weit man sich bereits auf dem Weg befindet. Eine umfassende Untersuchung und Fortschreibung der Daten wäre nicht jedes Jahr sinnvoll. Vielmehr wäre eine jährliche Überprüfung, wo man sich auf der Zielgeraden befindet, sinnvoller. Damit hätte man einen guten und ausgewogenen Kontrollmechanismus.

Beschluss:

Entfällt.

**3. Integriertes Klimaschutzkonzept Landkreis Konstanz;
Erstellung und weiteres Vorgehen**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Frau **Metzl** stellt den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation dar.

Kreisrat **Schmid**

Man sollte zügig vorgehen, um im Sommer 2022 ein Konzept vorliegen zu haben. Sollte bei der Konzepterstellung auffallen, dass etwas bereits jetzt umgesetzt werden könnte, sollte das nicht auf die lange Bank geschoben werden. Wann werden die Kommunen mit einbezogen?

Kreisrätin **Seitzl**

Unter Beteiligung wird verstanden, dass auch die Verbraucherinnen und Verbraucher bzw. die Bürger und Bürgerinnen beteiligt werden, denn ohne sie funktioniert das nicht. Wie wird diese Beteiligung aussehen?

An die Mitglieder des Kreistags wird appelliert, dass dieser Prozess nicht nach 18 Monaten endet, sondern dass er verstetigt und wichtiger Teil der Kreispolitik werden muss.

Kreisrat **Kaufhold**

Sofern sich neue Themen auftun, sollten diese ebenfalls mitberücksichtigt werden, wie bspw. das Thema Ernährung oder die Biodiversitätsstrategie.

Bei investiven Maßnahmen der Verwaltung wäre ein enger Austausch mit der Wissenschaft wichtig. Das bietet auch den Mitgliedern des Kreistags eine gute, wissenschaftlich basierte

Datenanalyse für ihre Entscheidungen.

Vorsitzender

So ist es auch gedacht.

Kreisrat **Volk**

Werden die Zielformulierungen noch priorisiert?

Kreisrat **Dr. Geiger**

Die FDP-Fraktion tut sich schwer damit, Maßnahmen mitzutragen, deren Effizienz und Nachhaltigkeit bisher nicht belegt werden konnte. Es ist gut, dass dies künftig in den Beschlussvorlagen dargestellt wird.

Unter Punkt 4 werden zwei Sitzungsvorlagen genannt, wobei ein weiterer gemeinsamer Antrag der CDU und der FDP-Fraktion zum Einsatz von Photovoltaikanlagen auf Freiflächen fehlt.

Vorsitzender

Die Projekte werden im Kreistag bzw. im Technischen und Umweltausschuss beschlossen. Die Verwaltung hat die Aufgabe, die sinnvollsten und besten Projekte vorzuschlagen und die entsprechenden finanziellen Mittel im Haushalt einzustellen.

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen wird man politisch darüber diskutieren, welche Projekte sich der Landkreis finanziell leisten kann und will.

Frau **Metzl**

Zu Beginn der Beteiligung steht ein Bürgermeisterworkshop, um die Bedürfnisse der Städte und Kommunen in das Klimaschutzkonzept einfließen zu lassen. Darauf werden auch entsprechende Workshops mit Akteuren aus den Bereichen nachhaltiger Mobilität, Energieversorgung, Energieverbänden und mit den Bürgerinnen und Bürgern folgen. Der Bürgermeisterworkshop wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 stattfinden.

Das Klimaschutzkonzept wird unterschiedliche Handlungsfelder haben, sodass auch die Themen Landwirtschaft und Biodiversität darin Einzug finden werden.

Bei diesem Konzept ist ein gemeinsames Vorgehen essenziell, sodass auch die Zielfindung gemeinsam betrachtet werden wird.

Vorsitzender

Die Vorschläge der Verwaltung werden sich daran orientieren, "was viel hilft". Zuerst werden große Themen und dann nach und nach kleinere und weniger vielversprechende Themen angepackt. Insofern findet auch eine gewisse Priorisierung statt.

Beschluss:

Entfällt.

4. European Energy Award (eea) im Landkreis Konstanz

*Herr **Gärtner**, ELB, übernimmt die Sitzungsleitung.*

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Frau **Götsch** stellt den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation dar.

Kreisrätin **Hins**

Wer erhebt die Daten alle vier Jahre?

Ist ein Belohnungssystem angedacht?

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Nach welchen Kriterien wird bei der Erstellung der Maßnahmenprogramme priorisiert?

Wie wird die Einbeziehung von Dritten wie bspw. Unternehmen organisiert?

Frau **Götsch**

Es werden nicht alle vier Jahre alle Daten neu erhoben und dann zum Stichtag bewertet. Die große Datenaufnahme erfolgt beim ersten Mal allumfänglich in Form von Fragebögen. Danach arbeiten alle kontinuierlich am Prozess mit. Neue Werte und Indikationen werden kontinuierlich über die Jahre hinweg eingepflegt.

Ein Belohnungssystem für die Mitarbeitenden der Verwaltung ist nicht vorgesehen. Die Bewertung für den Award ist nach der Prozentzahl der teilnehmenden Kommunen gestaffelt. Der Goldstatus, eine Beteiligung von über 75 %, wird angestrebt.

Herr **Burkert**

Der eea ist ein Qualitätsmanagement-Tool, mit dem die Arbeit der Verwaltung bewertet wird. Die Projekte werden in Abstimmung mit der Energieagentur und den Gremien priorisiert

Frau **Götsch**

Die Einbeziehung von Unternehmen erfolgt in enger Abstimmung mit Frau **Metzl**.

Beschluss:

Entfällt.

5. **Wasserstoffregion Bodensee**

*Landrat **Danner** übernimmt wieder die Sitzungsleitung.*

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Herr **Reichenbach** stellt den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation dar.

Kreisrat **Schmid**

Trifft es zu, dass der Landkreis Konstanz die Kosten für die Koordination alleine tragen wird?

Kreisrätin **Seitzl**

Die Produktion von Wasserstoff ist energieintensiv. Die Erzeugung von erneuerbaren Energien ist in der Region noch nicht sehr fortschrittlich. Es wird um eine Einschätzung dazu gebeten.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Durch das Transferzentrum könnte der Landkreis Konstanz erheblich als Standort für Wissenschaft, Forschung und Lehre gestärkt werden und internationale Möglichkeiten aufgrund seiner federführenden Rolle erhalten. Die Investition ist sehr interessant. Können weitere Zwischenberichte zugesichert werden?

Vorsitzender

Sollte sich der Landkreis an diesem Projekt beteiligen, werden die angesprochenen Zwischenberichte auch erwartet.

Kreisrat Dr. Geiger

Welche Folgen hätte es, wenn das vierte Transferzentrum im Landkreis Sigmaringen nicht zustande kommen würde?

Herr Reichenbach

In Konstanz soll die Koordination der Transferzentren stattfinden.

In Bezug auf die Wasserstoffenergie besteht noch viel Optimierungsbedarf. Dazu muss allerdings auch eine entsprechende Infrastruktur aufgebaut werden. Im Landkreis wird jedoch ein großes Potenzial gesehen.

Die Transferzentren werden idealerweise ab Anfang 2022 einsatzbereit sein.

Ein Zwischenbericht an das Landratsamt wird zugesichert.

Es ist in der Tat noch unklar, ob das Transferzentrum Sigmaringen zustande kommen wird. Daran würde allerdings das Gesamtprojekt nicht scheitern bzw. wäre auch nicht gefährdet.

Kreisrat Dr. Geiger

Muss der Landkreis Konstanz die Gesamtkosten für die Koordination tragen?

Herr Reichenbach

Der Eigenanteil für die Koordination liegt bei 200.000 EUR und müsste vom Landkreis Konstanz getragen werden. Allerdings wird davon ausgegangen, dass der Kreis davon auch am meisten profitieren wird. Die restlichen 300.000 EUR werden über Zuschüsse finanziert.

Vorsitzender

Die Frage der Koordination ist im Wesentlichen die Frage, ob der Landkreis Konstanz vorangehen und bestimmen möchte, in welche Richtung es geht, oder er nur mitmachen möchte. Es wird sich für die erste Version ausgesprochen.

Hintergrund ist, dass der Landkreis Konstanz die "Lead"-Rolle in diesem Projekt übernehmen sollte. Bezüglich der Unterstützung durch die anderen Landkreise werden nochmals Gespräche geführt.

Kreisrat Schmid

Ziel der Verhandlungen sollte eine hälftige Übernahme der Koordinationskosten durch den Landkreis Konstanz sein.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):

Der Landkreis Konstanz beteiligt sich am Projekt „Wasserstoffregion Bodensee“ und stellt die für 2022 erforderlichen Projektmittel i. H. v. 72.000 EUR im Zuge der Haushaltsberatungen 2022 zur Verfügung. Der Landkreis unterstützt das Projekt während der Laufzeit 2022 – 2026 mit einer Gesamtkofinanzierung i. H. v. 360.000 EUR.

6. Regionalschnellbuslinie Meßkirch - Stockach

Der **Vorsitzende** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Dr. Geiger**

Es wird vorgeschlagen, den Terminus „Alternative“ im letzten Absatz zu streichen.

Vorsitzender

Die Machbarkeitsstudie wird auf jeden Fall Alternativen prüfen. Im Beschluss ist es nicht explizit als Alternative aufgeführt.

Kreisrat **Jüppner**

Das Wort „prüfen“ klingt noch etwas zu schwach.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Die Verwaltung wird beauftragt mit dem Landkreis Sigmaringen ein Umsetzungskonzept einer Regionalschnellbuslinie zwischen Meßkirch und Stockach zu prüfen.

Grundlage dabei soll die Fördermöglichkeit sein.

7. Reaktivierung der Bahnstrecken Stockach - Mengen und Singen - Etzwilen

Dieser TOP wurde vor TOP 6 beraten.

Der **Vorsitzende** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Jüppner**

Der Betrieb des Schienenpersonennahverkehrs ist Aufgabe des Landes. Trotz allem beteiligt sich der Landkreis Konstanz finanziell an den Planungskosten der Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn. Im vorliegenden Thema geht es um deutlich weniger Geld.

Für die Ablachtalbahn ist die Stadt Meßkirch mit Unterstützung von Sauldorf bereits federführend vorangegangen und hat die Strecke gekauft. Die Machbarkeitsstudie ist Voraussetzung für eine finanzielle Bezuschussung des Landes und wird daher von Meßkirch und Sigmaringen in Auftrag gegeben. Die Kriterien für den Inhalt der Studie wurden vom Land noch nicht festgelegt. Auch die Stadt Stockach wird sich an der Studie beteiligen.

Für beide Landkreise wäre es allerdings kein Ruhmesblatt, wenn sich nur kleinere Gemeinden ohne die Landkreise daran beteiligen würden.

Vorsitzender

Beides schließt sich nicht aus, der Bus wäre allerdings schneller zu realisieren.

Bis die Machbarkeitsstudie für die Ablachtalbahn zu nennenswerten Ergebnissen kommt und bis zur Inbetriebnahme eines entsprechenden Zuges wird es noch viele Jahre dauern. Bis ein Bus für diese Strecke eingerichtet werden kann, vergeht höchstens ein Jahr. Sollte es ein Fahrgastpotenzial für diese Strecke geben, sollte der Landkreis nicht erst auf die Einrichtung einer Bahnlinie warten, sondern schneller handeln.

Nennenswerte Mittel für ein mögliches Gutachten werden nicht einfach ausgegeben, dazu bedarf es eines entsprechenden Beschlusses.

Daher wird heute die aktuelle Stimmung im Ausschuss aufgenommen, um sodann einen

entsprechenden Vorschlag für das weitere Vorgehen vorbereiten zu können.

Kreisrätin **Frank**

Die Strecke Singen-Etzwilen bietet sich in Bezug auf Wasserstoff als Pilotprojekt an. Das sollte man im Hinterkopf behalten. Der Verbrauch fossiler Energieträger muss in kurzer Zeit deutlich reduziert werden. Dabei ist eine wichtige Stellschraube der Bereich Mobilität.

Mit der Ablachtalbahn könnte man neue Reiseräume erschließen, mehr Wirtschaftsräume miteinander verbinden und die angespannte Situation im Schienenverkehr im Bodenseeraum verbessern.

Die Ablachtalbahn wäre auch im Güterverkehr eine interessante Alternative zu bestehenden Strecken.

Mit der Reaktivierung der Bahnstrecken sieht die GRÜNE-Fraktion die Chance, einen wichtigen Beitrag zur Verkehrs- und Energiewende zu leisten. Um diese Möglichkeit in Betracht nehmen zu können, wird diese Kosten-Nutzen-Analyse benötigt.

Die Stadt Meßkirch wird die Studie in Auftrag geben, sobald die Förderrichtlinien feststehen.

Die GRÜNE-Fraktion beantragt, dass sich der Landkreis Konstanz mit 10.000 EUR bzw. mit maximal der Hälfte des kommunalen Eigenanteils an einer Machbarkeitsstudie beteiligt und diese fachlich unterstützt.

Die mögliche Regionalschnellbuslinie kann in der Machbarkeitsstudie mit betrachtet werden.

Vorsitzender

Es wird darauf hingewiesen, dass die angesprochenen Maßnahmen bezüglich dem Fernverkehr, dem Güterverkehr und der Elektrifizierung in Relation gesetzt werden können zu einem löchrigen Feldweg, der nun zu einer Autobahn ausgebaut werden soll.

Die Strecke ist „charmant“ und hat auch Potenzial. Es sollte allerdings berücksichtigt werden, dass es sich hierbei originär nicht um eine Aufgabe des Landkreises handelt.

Die Frage ist, ob sich der Landkreis Konstanz von Anfang an engagieren und verantwortlich sein soll, oder ob er generell seine Unterstützung bekunden, aber die eigentliche Verantwortung denjenigen Stellen überlassen soll, die dafür zuständig sind (Bund, Land, Deutsche Bahn).

Kreisrat **Storz**

Es ist schwierig, dass sich das Land zurückzieht. Die Kommunen werden von diesen Strecken allerdings profitieren, sodass es durchaus sinnvoll ist, dass diese sich beteiligen. Der Landkreis Konstanz sollte ebenfalls Verantwortung tragen und einen Beitrag zum Wandel im Bereich Mobilität leisten.

Kreisrat **Dr. Geiger**

Ein derartiges Gutachten für die Reaktivierung der Ablachtalbahn wird bereits seit 2012 gefordert. Das "seehäsle" wurde anfangs auch skeptisch betrachtet und dient dem Verkehrsminister heute als Vorzeigeobjekt. Der nächste Schritt wäre die Erstellung der Machbarkeitsstudie.

Wenn das Land den Schienenverkehr als Verkehr der Zukunft sieht, muss es sich finanziell auch mehr engagieren. Der Landkreis sollte weder freiwillig, noch unter Zwang einen weiteren Betrieb übernehmen oder den Betrieb des "seehäsle" ausweiten.

Da aktuell bei den Verhandlungen mit dem Land die Möglichkeit besteht, dass das Land

richtigerweise als Aufgabenträger das "seehäsele" übernimmt, wäre eine neue freiwillige Aufgabenübernahme ein inkonsequentes Zeichen.

Die Notwendigkeit einer Umleitungsstrecke der Gäubahn wurde ebenfalls bereits diskutiert.

Die ursprüngliche Intention war die Schaffung einer Verbindung zwischen Zürich und Ulm. Deshalb kam die Ablachtalbahn überhaupt ins Spiel.

Die Erschließung des ländlichen Raumes mit der Schiene und die Verknüpfung mit dem Donautal sind notwendig.

Wenn man die Verkehrswende und den Klimaschutz ernsthaft angehen möchte, kann man dieses Thema nicht wieder zu den Akten legen. Im Monitor Energiewende ist eines der wesentlichen Ziele eine deutliche Erhöhung des ÖPNV-Anteiles. Die Zahl der Berufspendler innerhalb des Landkreises Konstanz ist zwischen 2008 und 2018 um 20 % gestiegen. Dabei ist auffällig, dass die Gemeinden einen hohen PKW-Zuwachs haben, die am Randgebiet des Landkreises liegen.

Wie viel würde eine Machbarkeitsstudie kosten und welchen Anteil hätte der Landkreis Konstanz ggf. zu tragen? Eine einmalige Beteiligung mit bis zu 30.000 EUR wäre für die FDP-Fraktion denkbar.

Für die Strecke Singen - Etwilen gilt vom Grundsatz her das gleiche mit der Besonderheit der grenzüberschreitenden Streckenführung. Es wird allerdings schwierig sein, hier einen Netzbetreiber zu finden.

Kreisrat **Pschorr**

Es ist sinnvoll, die Infrastruktur dringend zu verbessern und dabei der Schiene den Vorrang zu geben.

Möchte die Landkreisverwaltung mit der Vorlage zum Ausdruck bringen, dass sie es für unwahrscheinlich halt, dass die Ablachtalbahn überhaupt kommen wird?

Vorsitzender

Es wird davon ausgegangen, dass dies nicht in absehbarer Zeit umgesetzt werden kann.

Kreisrat **Pschorr**

Dann sollte man alles dafür tun, dass diese Bahn kommt. Für eine Übergangsphase wäre ein Bus vorstellbar. Auf Dauer wäre die Bahn die bessere Alternative.

Kreisrat **Jüppner**

Es wird geraten, dass der Landkreis "auf Sicht" fährt und dennoch ein Signal setzt, damit die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben wird. Ein entsprechender finanzieller Beitrag dazu sollte im Haushaltsplan verfügbar sein.

Kreisrat **Mors**

Es ist zutreffend, dass hier quasi ein Kiesweg zur Autobahn ausgebaut werden soll. Es besteht der Eindruck, dass hier mehrere Themen vermischt werden. In den vorigen TOPs wurde über Klimaschutz beraten. In diesem TOP geht es eigentlich bisher noch um den Betrieb mit Diesellokomotiven. Man kann insofern noch nicht von CO2-Einsparungen sprechen.

Beim Thema Elektrifizierung sollten die Finanzen noch stärker in den Fokus genommen werden.

In den weiteren Überlegungen muss auch berücksichtigt werden, dass der Landkreis Sigma-Ringen eine andere Infrastruktur hat als der Landkreis Konstanz.

Könnte erläutert werden, wie man auf die 50 % Kostenbeteiligung des kommunalen Anteils

gekommen ist, denn von der Strecke befindet sich lediglich 1/3 im Landkreis Konstanz?

Die große Frage ist, weshalb man die Probleme der Zukunft, die heute schon mehrfach angesprochen wurden, mit Lösungen aus der Vergangenheit lösen möchte. Es wird infrage gestellt, ob das auf längere Sicht der richtige Weg ist.

Sollte es weiter in diese Richtung gehen, wäre das eine Aufgabe des Landes und nicht der Kommunen. Der GRÜNE-Antrag wird daher sehr kritisch gesehen.

Kreisrat **Schmid**

Es wird infrage gestellt, dass der Landkreis Konstanz sich zu 50 % an den Kosten beteiligen soll. Vielmehr sollte man auf die bisherigen Beteiligten zugehen und diese um einen Zuschussantrag bitten.

Etwilen ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, an dem sich zwei S-Bahnlinien der Schweiz kreuzen und bietet noch Potenzial. Wie gestaltet sich der Kontakt mit der Schweiz bisher?

Vorsitzender

Es wird wahrgenommen, dass eine grundsätzliche Bereitschaft im Gremium vorhanden ist, sich an der Machbarkeitsstudie zu beteiligen. Allerdings scheint es noch zu früh zu sein, bereits über konkrete Kosten zu sprechen, da diese noch nicht vorliegen.

Man sollte den Fuß allerdings nicht zu früh und nicht zu weit in die Tür bekommen, um sich nicht zu übernehmen. Beim "seehäslle" war es der gleiche Weg.

Es wäre denkbar, den Beteiligten eine grundsätzliche Beteiligung in Aussicht zu stellen. Gleichzeitig wird eine konkrete Kostenanfrage erwartet.

Kreisrat **Volk**

Es ist schwer, einen Beschluss über einen unklaren Betrag im Rahmen einer Mitteilungsvorlage zu fassen.

Kreisrätin **Frank**

Es sollte nicht der Eindruck entstehen, dass die GRÜNE-Fraktion beantragt, Dieselloks fahren zu lassen. Das ist jetzt ein Anfang, aber man muss in die Zukunft schauen und daraus ein größeres Projekt machen. In diesem Projekt wird eine große Chance gesehen. Die Elektrifizierung muss bereits in der Machbarkeitsstudie mit betrachtet werden.

Wenn sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis am Ende als nicht sinnvoll erweisen sollte, müsste man auch nicht weiter in diese Richtung gehen. Das weiß man aber erst, wenn belastbare Zahlen vorliegen.

Es wäre nicht gut, wenn das Thema heute nicht weiterkommt, weil der Antrag zu konkret formuliert ist. Daher wird um diese Umformulierung gebeten:

Der Landkreis Konstanz signalisiert eine finanzielle Unterstützung zu einer Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Ablachtalbahn.

Vorsitzender

Hierfür wäre kein Beschluss notwendig, denn die generelle Bereitschaft aus dem Gremium könnte auch so weiterkommuniziert werden.

Kreisrätin **Frank**

Es wird für eine Abstimmung plädiert, weil das verbindlicher wäre.

Kreisrat **Dr. Geiger**

Es wird für die Formulierung plädiert, dass der Landkreis "beabsichtigt", sich zu beteiligen.

Mit diesem Thema als nächstes in den Kreistag zu gehen wäre noch nicht erforderlich. Dies sollte erst erfolgen, wenn die entsprechenden Zahlen vorliegen.

Vorsitzender

So war es von der Verwaltung auch gedacht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss – Antrag GRÜNE-Fraktion (Mehrheitliche Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen):

Der Landkreis Konstanz beabsichtigt, sich finanziell an einer Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Ablachtalbahn zu beteiligen und diese fachlich zu unterstützen.

8. Zuschuss an den VHB zur Abmilderung verbundbedingter Lasten

Der **Vorsitzende** stellt den Sachverhalt dar.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Entfällt.

9. Verfahren zur Bürgerbeteiligung bei Fahrplananpassungen in der Schweiz; Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Kreisrätin **Frank**

Obwohl es hierbei um Bürgerbeteiligung geht, wird die Bevölkerung nicht sehr viel mit dieser Vorlage anfangen können, da die ursprüngliche Anfrage der GRÜNE-Fraktion nicht beigefügt war. Es wird gebeten, wie auch sonst üblich, die Anträge der Fraktionen den Vorlagen als Anlage beizufügen

Vorsitzender

Das wird zugesichert. Es wird um Entschuldigung gebeten.

Kreisrätin **Frank**

Das Angebot im ÖPNV sollte so verbessert werden, dass es allen Fahrgästen zum Besten dient. Die vorgelegten Informationen sind nicht ganz richtig.

In der Schweiz werden die Fahrgäste deutlich mehr an der Fahrplanaufstellung beteiligt, was auch mit der höheren Fahrgastzufriedenheit verbunden sein könnte.

Es ist nicht zutreffend, dass die Fahrpläne in der Schweiz zentral festgelegt werden. Für den Regionalbusverkehr sind die Kantone zuständig, was mit den deutschen Landkreisen vergleichbar wäre.

Nicht zutreffend ist auch die Behauptung, dass eine vorherige Beteiligung der Fahrgäste oder Interessengruppen nicht vorgesehen und nicht praktiziert wird. Vertreter der Fahrgastverbände sind sowohl bei der Landesfahrplankonferenz als auch bei den regionalen Fahrplankonferenzen eingeladen und tragen dort auch regelmäßig ihre Anliegen vor.

Dass konkrete Fahrplanwünsche bei den Verkehrsunternehmen oder über die Gemeinden beantragt werden müssen und dass es keine öffentliche Kommunikation der künftigen Planungen gibt, ist ebenfalls nicht richtig. Seit 2013 gibt es das Verfahren der Fahrgastbeteiligung bei der Aufstellung der Fahrpläne im Schienenpersonenverkehr.

Die GRÜNE-Fraktion ist der Meinung, dass eine frühzeitige Beteiligung bei der Neugestaltung von Fahrplänen allen Beteiligten von Nutzen sein würde. Fahrplanexperten können auch nicht immer alles wissen, sondern sind auch auf die Rückmeldung der Fahrgäste angewiesen.

Der Antrag auf Einrichtung einer Öffentlichkeitsbeteiligung bei Fahrplanänderungen im Landkreis Konstanz wird noch schriftlich eingereicht.

Vorsitzender

Es ist nicht ganz richtig, dass Kantone und Landkreis vergleichbar sind, denn hier handelt es sich um zwei verschiedene staatliche Ebenen. Kantone sind auf der Ebene der Bundesländer.

Herr **Bendl**

Es wird davon ausgegangen, dass der Sachverhalt in der Sitzungsvorlage korrekt ist.

Es trifft zu, dass es regionale Fahrplankonferenzen gibt. Der direkte Bürgereinfluss ist über das Verkehrsunternehmen jederzeit möglich, genauso wie dies auch über Gemeinden möglich ist.

Eine direkte Einwirkung jedes einzelnen Bürgers wird jedoch nicht als praktikabel gesehen.

Vorsitzender

Der Antrag kann gerne eingereicht werden. Die Verwaltung wird sich damit nochmals intensiver auseinandersetzen und das Thema dann wieder ins Gremium bringen.

Kreisrätin **Frank** stimmt dem Vorgehen zu.

Der **Vorsitzende** liest ein Dankeschreiben der Schule Schloss Gaienhofen zum Regionalbusverkehr an das Landratsamt vor. Das Landratsamt wird darin für sein kooperatives und besonnenes Vorgehen bei den massiven Anlaufschwierigkeiten des neuen Regionalbusverkehrs ausdrücklich gelobt.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Beschluss:

Entfällt.

10. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

10.1. Regionalmanagement ILE-Bodensee; Verlängerung der Förderung bis 30.05.2023

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass das Land den Zuwendungsbescheid zur Förderung des Regionalmanagements ILE-Bodensee bis 30. Mai 2023 verlängert hat.

10.2. Regionalbus Linie 203 (Konstanz - Dettingen);

Anfrage Kreisrat Pschorr

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass Kreisrat **Pschorr** um die Beantwortung folgender Fragen im Ausschuss bat. Es wird zugesichert, die Antwort auch schriftlich nachzureichen.

Frage 1: Wie ist die Aufsicht des Landkreises über die Durchführung des Busbetriebs durch Fa. Klink ausgestaltet?

Mit der Fa. Klink wurde durch die Vergabe im Kreistag ein Verkehrsvertrag abgeschlossen. Im Vertrag sind alle Rechte und Pflichten benannt. So auch der Betrieb eines Kundencenters. Bei Feststellung von Mängeln werden diese mit einem Malus belegt (VU muss zahlen). Der Landkreis hat zwei Revisoren eingestellt, die die Qualität vor Ort überprüfen.

Frage 2: An wen können sich Kundinnen und Kunden mit Beschwerden wenden?

Das hängt vom Einzelfall ab. Generell ist es so, dass der Kunde einen Beförderungsvertrag mit dem Verkehrsunternehmen abschließt. Also müssen sich zunächst die Vertragsparteien auseinandersetzen. Fundsachen, Verspätungen oder ähnliches muss direkt beim VU bearbeitet werden.

Bei Anregungen zum Fahrplan wendet man sich an das Landratsamt.

Tarife dagegen sind Sache des VHB, der diesbezügliche Anregungen aufnimmt und ebenso wie die Verkehrsunternehmen Auskünfte zum Fahrkartenangebot erteilt

Der VHB verkauft im Auftrag des VU nur ABO-Karten. Insofern wird der VHB in ABO – Fällen zuständig. Ebenso übernimmt VHB Anfragen zu Ticketkäufen über HandyTicket Deutschland. Anfragen zu regulären Monatskarten (oder besser: allen anderen Fahrkarten) sind vom verkaufenden VU zu bearbeiten.

Frage 3:

Wer erstattet im Falle der Schlechtleistung Kosten und Aufwendungen der Bürgerinnen und Bürger?

Bei Schlechtleistungen besteht keinen Anspruch auf Erstattung, abgesehen von Mobilitäts-garantien für Erwachsenen-Zeitkarten.

Generell ist zu erwähnen, dass eine ABO-Karte nicht für eine bestimmte Linie, sondern für den Gesamtverkehr erworben wird. Einen Anspruch auf eine bestimmte Linie gibt es nicht.

Die häufige Umstellung der Fahrpläne lag im vergangenen Jahr an den vielen Baustellen und auch an der Corona-Situation mit Schulschließungen, Teilöffnungen oder Notbetreuung (Wechsel Ferien / Schulfahrplan).

10.3. Kreisimpfzentrum Landkreis Konstanz;

Sachstandsbericht

Der **Vorsitzende** berichtet über den aktuellen Sachstand.

10.4. K 6100 Alternativen zum Neubau eines Radweges;

Anfrage Kreisrätin Hins

Kreisrätin **Hins**

In der letzten Sitzung des Ausschusses wurde zugesichert, dass die Alternativplanungen für den Dettelbach in der heutigen Sitzung vorgestellt werden sollten. Wann ist die Vorstellung geplant?

Vorsitzender

Der Landkreis ist derzeit von den Abstimmungen der Verkehrsbehörden der Städte Radolfzell und Stockach abhängig. Derzeit liegt hierzu noch nichts Neues vor.

10.5. ÖPNV-Offensive Agglo-S-Bahn Konstanz/Kreuzlingen;

Anfrage Kreisrätin Röckelein

Kreisrätin **Röckelein**

Liegt das Ergebnis der NVBW-Untersuchung zum Spangenzug bereits vor? Das war Voraussetzung für eine Abstimmung zur Beteiligung an der Machbarkeitsstudie zur Agglo-S-Bahn.

Vorsitzender

Hierzu liegen noch keine neuen Informationen vor. Der Ausschuss wird umgehend informiert, sobald es Neuigkeiten geben sollte.

10.6. Machbarkeitsstudie zur Radschnellverbindung Konstanz - Singen;

Anfrage Kreisrätin Seitzl

Kreisrätin **Seitzl**

In der Sitzung des Technischen und Umweltausschusses am 22. Juni 2020 wurde über die Radschnellverbindung Singen - Konstanz beraten. Liegt dazu bereits das Ergebnis der Machbarkeitsstudie vor?

Herr **Neugebauer** sichert eine Rückmeldung über den aktuellen Sachstand zu.

11. Aufgaben des Betriebsausschusses "Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Konstanz"

11.1. Vorstellung Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH (ABK)

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit wird dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung verschoben.

Aus dem Gremium erhebt sich kein Widerspruch.

11.2. Problemstoffsammlung und Betrieb Wertstoffhof Singen-Rickelshausen; Verlängerung Entsorgungsdienstleistungsverträge

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Herr **Schulz** stellt den Sachverhalt dar.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Verlängerung der Entsorgungsdienstleistungsverträge für die mobile Sammlung, Transport und Entsorgung von Problemstoffen aus privaten Haushaltungen mit der Fa. REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG sowie für die Containerstellung, den Transport und die Verwertung von Abfällen am Wertstoffhof Singen-Rickelshausen mit der Fa.

REMONDIS Süd GmbH wird um ein Jahr bis zum 31. Dezember 2022 zugestimmt.

**11.3. Deponie Konstanz-Dorfweiher;
Weiterbetrieb für Ablagerungen von mineralischen Abfällen/Bauschutt (DKI/DKII)**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Herr **Schulz** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Jüppner**

Das ist ein dringendes Anliegen, weil die Firmen keine Möglichkeit haben, die angesprochenen Materialien im Landkreis zu entsorgen.

Kreisrätin **Röckelein**

Es sollte möglichst wenig Müll zusätzlich zur Deponie hinzukommen. Man sollte darauf hinwirken, dass nur das Allernötigste auf dieser Deponie entsorgt wird.

Herr **Schulz**

Für die Entsorgung von Asbest gibt es klare technische Vorgaben. Selbstverständlich wird auf der Deponie nur beseitigungspflichtiges Material aufgenommen. Dazu müssen auch entsprechende Analysen vorgelegt werden. Verwertbares Material muss in den Kreislauf zurückgegeben werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):

- 1. Die Deponie Konstanz-Dorfweiher mit planfestgestellten Restvolumen wird für die Ablagerung von mineralischen Abfällen/Bauschutt als Deponie der Deponieklasse II weiterbetrieben.**
- 2. Der Genehmigungsantrag zum Weiterbetrieb als DKII-Deponie ist beim Regierungspräsidium Freiburg zu stellen.**
- 3. Die Fachingenieurleistungen zur Erstellung der Genehmigungsplanung sowie für die anschließende Ausführungsplanung und örtliche Bauüberwachung des ersten Bauabschnittes sind europaweit in einem zweistufigen Verfahren auszuschreiben.**

11.4. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

**11.4.1. Abstimmungsvereinbarung Duale Systeme;
Vertragsänderungen**

Herr **Schulz**

Der Kreistag hat am 19. Oktober 2020 die Abstimmungsvereinbarung zwischen den Dualen Systemen und dem Landkreis bzw. den Städten und Gemeinden über die Ausgestaltung der Erfassungssysteme bei PPK, Glas und Leichtverpackungen samt Anlagen zugestimmt.

In der Anlage 3 „Erfassungen von Leichtverpackungen“ und Anlage 6 „Entgelt für die Mitbenutzung von Wertstoffhöfen“ musste aufgrund des anhängigen Gerichtsverfahrens zwischen den Städten Konstanz und Singen und den Hinweisen der Dualen Systeme danach nochmals geringfügig geändert werden. Die Änderungen betreffen ausschließlich die Mit-

benutzung der Wertstoffhöfe der Städte Konstanz und Singen.

Die Änderungen beziehen sich auf die Erfassung von Leichtverpackungen (Gelber Sack) auf den beiden von den Städten betriebenen Wertstoffhöfen.

Mit den beiden Städten wurde bereits gesprochen. Diese sind mit den Änderungen einverstanden.

**11.4.2. Resteabfallbehandlung der ABK GmbH;
Vorbereitung der Ausschreibung eines Loses (KVA-Los)**

Herr **Schulz**

Die Ausschreibungseckpunkte für die Resteabfallbehandlung der ABK GmbH werden dem Kreistag am 22. März 2021 vorgelegt. Um den Zeitplan des Vergabeverfahrens einhalten zu können, findet keine Vorberatung im Betriebsausschuss statt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 18:45 Uhr.

Der Vorsitzende:

Für den Ausschuss:

Zeno Danner

Bernhard Maier

Philipp Gärtner (TOP 4)

Markus Zähringer

Für das Protokoll:

Vera Hoffmann